

3./VIII. 1918

* Die Verpflegung von Nussee. Nachdem sich die Regierung, auf Drängen des Herrn Prälaten Hauser, den Wünschen der Hoteliers in Ischl geneigt gezeigt hatte und das Eldorado der Wiener Müßiggänger zum Range eines „Beliefertens“ Kurortes erhoben hat, ist der Nummel in Nussee losgegangen: sie wollen dort auf das Sommerfrischengeschäft auch nicht verzichten. Da das Amt für Volksernährung für derlei „Approvisionierungsbedürfnisse“ ein geschärftes Ohr besitzt, hat es nun auch die Belieferung von Nussee angeordnet. Wie sie bewirkt wird, erzählt uns folgende Aufschrift: Für die nach Nussee kommenden „Kur“gäste wird in der Weise gesorgt, daß dem politischen Bezirk Gröbming (Bad Nussee ist eine politische Expositur der Bezirkshauptmannschaft Gröbming), der einen eigenen Versorgungssprengel bildet, Lebensmittel genommen werden, die für den eigenen Verbrauch bestimmt waren. Es ist bei der letzten freiwilligen Getreideablieferung sowohl den abliefernden Bauern als auch den Konsumenten, insbesondere den deshalb beim Bezirkshauptmann vorsprechenden Arbeiterabordnungen zugesagt worden, daß dieses Getreide dem Bezirk zur Eigenversorgung bleibt. Nun hat trotzdem die Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt Graz verfügt, daß von diesem Getreide, das nicht einmal für die Versorgung des eigenen Gebietes bis zur neuen Ernte reicht, ein Teil dem Bezirk Bad Nussee abzuliefern ist. Dadurch will man jedenfalls die Versorgung der in Bad Nussee zur „Kur“ weilenden Kriegsgewinner sicherstellen, daß sie nach wie vor ihre Mehlspeisen und Konditorwaren verzehren können. Es ist daher auch kein Wunder, daß der ganze Bezirk Gröbming, insbesondere aber die Arbeiterschaft, empört ist über das gebrochene Versprechen zum Wohle einiger faulenzender Kriegsverdiener ...